

[um 1357 August bis November].

[422]

<sup>19</sup> Svederus Scoenstrate, Kleriker, als Prokurator und Syndikus der Pröpstin und des Kapitels des Stiftes Bredeu, klagt vor dem Elekten Adolf von Münster gegen den Knappen Johannem de Vermetvelde: 1299 Dez. 29 (ipso die beati Thome Cantuariensis) habe der Knappe Hermannus de Keppel, Burgmann zu Nienborg, mit seinem Sohne Henrico dem Hörigen des Stiftes Bredeu Henrico Sybinch die Hufe Kempinch, Kspl. Sutlon, iure homagii "an mansat" ewig übertragen unter der Verpflichtung, daß bei Besitzwechsel als „Herwede“ 30 Schillinge zu zahlen seien; sodann habe 1354 Oktober 21 der Ritter Henricus de Keppel, Erbe des oben genannten Hermanns, dem Lambertus Kempinch, dem Sohne des Henrici Sybinch, die Hufe gegen Entrichtung von 30 Schillingen als Ervviae übertragen.<sup>1)</sup> Trotzdem nun die Genannten 50 Jahre und länger ohne Unterbrechung als Hörige des Stiftes die genannte Hufe ohne Widerspruch besaßen, so habe jetzt der Beklagte Johannes de Vermetvelde unrechtmäßiger Weise mit Hilfe des weltlichen Gerichts den genannten Lambertus von der Hufe vertrieben. Der dadurch dem Stifte zugefügte Schaden sei auf 100 Mk. münst. Pfg. zu schätzen. Der Elekt möge entscheiden: das Stift und Lambert besitze rechtmäßig das Gut und Joh. de B. solle sich aller Eingriffe enthalten.

Orig. Siegel ab; Lade 217, 1 Nr. 18. Darauf geschrieben am unteren Rande von anderer Hand folgender Bescheid (wohl an den Magister Rothger, Scholastikus in Bredeu, gerichtet und so das Klagelibell in das Stiftsarchiv zurückgekommen):

Magister Rothgere. Consultum est mihi, ut dem libellum in Teutonico, ea forma, qua latinice est conceptus, unde mitto vobis libellum per magistrum Andream correctum et libellum in Theutonico exinde transcriptum; faciatis illum libellum Theutonicum adhuc semel scribi et si vos volueritis (!), quod plura dampna domiabus meis in bonis tho Kemping illata inserantur, ea interseri faciatis, et retenta apud vos una copia sub sigillo domini nostri episcopi aliam relinquatis apud eundem et mittatis eas cito ad Rene. Ibi invenietis dominum nostrum episcopum. Et cum istas copias sibi transmiseritis, tergotenus sigillum domine mee sibi imprimatis. Istud videtur amicis meis proficuum, ut vos possitis vos tanto melius deliberare. Omnia, que potero causa vestri et domine mee, volo libenter expedire.

<sup>1)</sup> Die betreffenden Urkunden siehe Heft I, Kreis Nhaus, S. 46 u. 47.